

sein; ob ich nicht fühle, daß sie als „Bittende“ komme,- und daß sie eine Frau sei, die „alles verloren habe“ . . . Ich erkläre, was mich zu dieser sog. „Härte“ - bringt, resp. mich hart scheinen läßt;- spreche von ihrem Wurzelfehler, der Überheblichkeit - und ihrem Bedürfnis jetzt, hier lauter Vorwurfsgründe zu finden und womöglich überall Schuld von mir zu sehn.- Sie weint sehr;- ich desgleichen. Wir nehmen uns beide vor, endlich ruhig zu werden und in Freundschaft zu reden.-

- Mit Alma im Fortgehn ein paar Worte;- sie findet es furchtbar, daß wir (O., ich) so zusammenstehn;- O. habe wieder die halbe Nacht geweint;- sei überzeugt, eine Frau stehe zwischen uns - u. s. w.-

Im Stadtpark mit Cl. P. spazieren.-

Imperial Mittagessen mit Thomas Mann (gestern sein Vortrag hier über occult. Erlebnisse), Oswald Brüll, Auernheimer.- Mit M. viel über Antisemitismus - die bayr. Zustände.- Mit Brüll (Buch über Mann, viel über mich darin) über Josef den Zweiten.-

Nach Hause. Dann mit H. K. spazieren, die auf 2 Tage nach Gmunden fährt und mir vorschlägt mitzukommen.

- Zu Haus ist Olga, mit Lili räumend und fürs Mitnehmen herrichtend.- Sie nachtm. bei uns. Wir redeten nichts allein. Heini spielt Don Quixote Strauß.-

31/3 Vm. bei Cl. P.-

Nm. weiter an „Else“.-

Z. N. O. und Alma; ganz heitrer Abend. Heini copirte köstlich.-

1/4 Ostersonntag. Regnerischer Tag. Mit Kolap, ihrem Bruder und Dr. Pulay (kennen gelernt) Dreimarkstein.

In der früh 1/27 reiste Heini nach Preßburg.-

Neulich Traum; von einem großen Hund, stecke meine Hand in sein Maul, frage (wen?) ob er nicht doch beißt;- er hat mich zwar gern, aber hat doch Tendenz dazu scheint;- man (?) beruhigt mich;- in der Nähe so gut wie unsichtbar ein kleiner weißer Hund.-

Heute Traum, von einer Art Reichsstraße, Auen zur Donau,- freue mich, dass es eine Parkanlage geworden und des Blicks die jenseitigen Ufer hinauf.

- O. zu Tisch - und Ama (aus Parsch zurück).

Zum Thee auch Arthur Kfm., der nun bei Willy v. Gutmann auf einem Schloß bei Lambach lebt. Vorgestern wurde seine Schwester Malvine begraben, die sich mit Veronal vergiftet.- Wir sprachen aber mehr über seine Arbeit; er erzählt einiges schöne daraus.-

Heut in der N. F. P. einige Bemerkungen von mir „aus dem Buch